

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für jede Ausgabe: Mr. 2.— monatlich, Mr. 6.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Dringerloben. — Bezugs-Setzungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden
die Zweigstelle Biomarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich:
die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die
betroffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heraus:

Tagblattaus. Nr. 6650-53.
Vom 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnab.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für örtliche Anzeigen; Mr. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mr. 4.—
für örtliche Reklame; Mr. 6.— für auswärtige Reklame. — Bei wiederholter Aufnahme unver-
ändert Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Ausnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Nollendorf 4747-49

Dienstag, 20. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 32. + 68. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Amerika und der Friede.

W. T. B. Amsterdam, 20. Jan. (Drahtbericht.) Die zweite Konferenz der republikanischen und demokratischen Führer im Senat über den Friedensvertrag ging zu Ende, ohne daß es zu einem Ergebnis kam. Es gelang nicht, einen Ausgleich in der Frage des Vorbehalts zu Artikel 10 zu finden. Außerdem entstanden verschiedene andere Schwierigkeiten. Die Republikaner zeigten sich entschlossen, die Lodge-Resolution aufrecht zu erhalten. Die Blätter, die noch vor wenigen Tagen überzeugt waren, daß ein Ausgleich unmittelbar vorstünde, erklärten jetzt, daß bis dahin noch viel Zeit vergehen werde.

Die Amerikaner räumen Sibiriens.

mr. Paris, 20. Jan. Havas meldet aus Washington: Der Kommandant des amerikanischen Roten Kreuzes in Sibirien erhielt den Befehl, sich sofort mit den gesamten Truppen zu tüdzaviezen.

W. T. B. Washington, 20. Jan. (Havas. Drahtbericht.) Das Komitee des amerikanischen Roten Kreuzes in Sibirien hat Anreise erhalten, sich gleichzeitig mit den amerikanischen Streitkräften zurückzuziehen. Alle Männer und Frauen müssen sich einschaffen mit Ausnahme einer kleinen Anzahl, die vorläufig die Wälle von Wladiwostok überwachen wird.

Die Verbandsmächte und Sowjetrußland.

mr. Kopenhagen, 20. Jan. (Drahtbericht.) Anlässlich der Aufhebung der Blockade gegen Sowjetrußland erklärte der russische Schwedenspieler in Kopenhagen: Vittorio in off., dem heutigen Neuer-Verichterläufer, daß die Aufhebung der Blockade mit den englisch-russischen Verhandlungen in Kopenhagen in Verbindung steht. Die Aufhebung der Blockade werde für die Wirtschaftslage Russlands von größter Bedeutung sein. Russland habe große Mengen von Waren zur Ausfuhr bereit, darunter Flachs, Hmf. Rosa, Zelle, Hante und auch Platin. Es habe in erster Linie nötig Rosinen, landwirtschaftliche Geräte und Eisenbahnmaterialien. Für die eingeschafften Waren werde Russland Konzessionen geben und auch eine gewisse Menge von Gold ausführen. Die Länder, die zuerst mit Russland die Handelsbeziehungen wieder anknüpfen würden, würden auch zuerst die Vorteile gewinnen. Petersburg werde den natürlichen Mittelpunkt für die Ein- und Ausfuhr Russlands bilden.

Eisenbahnerstreit in Italien.

mr. Mailand, 20. Jan. (Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht ist der Eisenbahnerstreit ausgebrochen. Heute morgen sind keine italienischen Züge in der Schweiz eingetroffen.

Ein schwerer Eisenbahnunfall.

mr. Schneidemühl, 20. Jan. (Drahtbericht.) Heute nach 2 Uhr entgleiste kurz vor Schneidemühl ein Güterzug. Hierdurch wurde das Gleis Schneidemühl-Berlin zerstört. Halt in demselben Augenblick passierte der Vorzug des D-Zuges 4, der nicht mehr erwartet werden konnte, die Umläufe und raste in den entgleisten Güterzug hinein, so daß mehrere Wagen zertrümmert wurden. Die Zahl der Toten ist groß, steht aber noch nicht fest.

Das neue französische Kabinett.

mr. Paris, 20. Jan. Das Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen: Millerand; Justizminister: L'Hopital; Minister des Innern: Bonnet; Kriegsminister: André Tardieu; Marineminister: Landry; Handelsminister: Haar; Landwirtschaftsminister: Henri Ricard; Finanzminister: François Marclat; Kolonialminister: Albert Sarraut; Minister der öffentlichen Arbeiten: Leconte; Minister des öffentlichen Unterrichts: Victor Bérard; Arbeitsminister: Jourdain; Minister für soziale Arbeit und Opere: Breton; Vorsteher über die Unterstaatssekretäre: Neibel; Unterstaatssekretär für Landwirtschaft: Gruel; für Lebensmittelverteilung: Thounier; Finanzen: Bressus; für Handelsmarine: Paul Bignon; für das Post-, Telefon- und Telegraphenwesen: Deschamps; für Lufttransporte: Gaudin; für Wassertransporte: Borel.

mr. Paris, 20. Jan. (Havas.) André Tardieu legte Herrn Millerand seine Gründe vor, um Entbindung von dem Posten eines Ministers der befreiten Gebiete. Victor Bérard lehnte das Ministerposten für das öffentliche Unterrichtsamt ab. Das Untersekretariat für die technischen Lehranstalten des öffentlichen Unterrichts wird Herrn Tardieu übertragen.

mr. Paris, 20. Jan. (Havas.) Gestern nachmittag fand eine Verhandlung zwischen Millerand und seinen Mitarbeitern statt, wobei die bereits veröffentlichte Ministerliste bestätigt wurde. — Eine Deputiertenabordnung unterhielt Herrn Millerand über den hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Kabinetts in der Kammer hervorgerufenen Erfolg. Die Schaffung eines Ministeriums für Renten ist wahrscheinlich. Nach Schluß der Versammlung begab sich Herr Millerand nach dem Elysée. Derselbe wird heute vorzeitig seine Mitarbeiter den Herren Poincaré und Deschanel verstellen.

Das neue Kabinett und die Friedenskonferenz.

W. T. B. Paris, 20. Jan. (Drahtbericht.) Man glaubt zu wissen, daß Millerand hinsichtlich der Friedenskonferenz noch keine Entscheidung getroffen hat. Durch die Bildung seines Ministeriums, das übrigens hinsichtlich seiner schnellen Zusammensetzung einen Rekord darstellt, hat der neue Ministerpräsident noch keine Zeit gefunden, diese wichtige Frage zu prüfen. Außerdem kann er, da er noch nicht offiziell in sein neues Amt

eingeführt ist, in dieser Sache noch nicht in Verhandlungen mit den Regierungschefs von Italien und England eintreten, die sich gegenwärtig in Besitz befinden. Millerand wird heute erstmals am Konsulat d'Orsay versprechen, um sich mit seinem Vorgänger und den wichtigsten Abteilungschefs in Verbindung zu setzen. Aber er wird erst später bei voller Kenntnis der Lage und in Übereinstimmung mit den zugeordneten Stellen über die Frage entscheiden, in welcher zukünftig die zur Ausführung der Friedensverträge und zur Prüfung der schwierigen Fragen notwendigen diplomatischen Verhandlungen geführt werden sollen. Dieser Konsulat wird die Frage, ob der Oberste Rat mit neuen französischen Bevollmächtigten weiterbestehen oder ob er durch einen Rat der Volksräte ersetzt werden wird, in welchem dann Frankreich durch den Minister des Außenwesens vertreten sein dürfte.

Zur Auslieferung des Kaisers.

mr. Paris, 20. Jan. Im "Intransigeant" schreibt der Rechtsgelehrte Édouard Clauet über die Auslieferung des Kaisers, er habe die Meinung bedeutender holländischer Juristen über die Auslieferungsfrage studiert. Art. 4 der holländischen Verfassung sieht allen, die sich auf holländischem Gebiet aufzuhalten, jeglichen Schutz ihrer Person und Güter zu, selbst also die Einheimischen und Fremden auf gleicher Fuß. Nach diesem Grundsatz sei die Frage der Auslieferung in Holland durch das Gesetz vom 6. April 1875 geregelt, das am 15. April 1886 in Kraft gesetzt wurde mit dem Strafgesetz von 1881. Auf Grund dieses Gesetzes hätte Holland Auslieferungsverträge 1895 mit Frankreich, 1898 mit England und 1897 mit Amerika. Das Auslieferungsgebot könne also von den holländischen Regierung nur nach dem Gesetz und den Verträgen in Berücksichtigung gegeben werden. Die erste Bedingung sei, daß das Delikt auf Grund dessen die Auslieferung verlangt würde, im Geiste oder in den Verträgen aufgeführt sei. Aber die Bedingungen des Friedensvertrages von Versailles angeführten Verleumdungen des internationalen Sittens und Vergehen gegen die Feindseligkeit der Verträge befinden sich nicht unter den im holländischen Gesetz und in den abgeschlossenen Verträgen aufgeführten Vergehen. Dieses neue Delikt erfordert noch weniger in dem Strafgesetz die Auslieferung verlangenden Wölfe. Ein Staat sollte seine richtliche Macht nicht einem Amt leihen, der nicht einmal nach ausländischem Recht kraftig sei. Die holländische Regierung sollte sich also von dieser Einschränkung nicht beeinträchtigen. Eine andere Einwendung sei der politische Charakter der Tat, der den Kaiser bestimmt werde. Es sei als wahr bewiesen, daß man nicht wegen politischer Delikte aber wegen eines üblichen Delikts anwende. Diese Ausnahme sei durch alle Auslieferungsverträge erneut. Selbst Frankreich, England und Amerika wollen auf einen derartigen Grundatz nicht verzichten, das hätten die großen Staaten öfters bestätigt. Die Verhängung gebe den politischen Gegnern aus und das Urteil werde getroffen vom Gerichtshof, der von den Wählern gebildet werde, denen der Angeklagte vor allen Dingen als politischer Feind galt. Das garantierte Verhandlungsberecht gebe keine Gewähr dafür, daß das Urteil unparteiisch sein werde. Niemand könne bestraft werden auf Grund eines Gesetzes, das nach dem Vergehen eines Delikts geschaffen wurde. Das sei einer der Grundätze des Menschenrechtes. Dieses Prinzip werde als Grundlage des Strafgesetzes der ganzen europäischen Welt betrachtet. Einer schlägt, indem er erklärt, es sei vorzusehen, daß, wenn von der holländischen Regierung nach dem Vertrag von Versailles die Auslieferung des Kaisers verlangt werde, dies sich hinter der Autorität bedeutender Rechtsgelehrten seines Landes sich zurückziehen werde, um dem Schrift der Entente eine juristische Schranke entgegenzusetzen.

Die Besetzung der Abstimmungsgebiete.

Verschiebung um 5 Tage.

mr. Berlin, 19. Jan. Da in den Transportvorbereitungen der zur Besetzung von Oberschlesien, Allenstein, Marienwerder, Memel und Danzig bestimmten Truppen der Alliierten Verzögerungen eingetreten sind, haben die Alliierten beschlossen, die Besetzung der genannten Gebiete um 5 Tage hinauszuschieben. Trotz der zu erwartenden Schwierigkeiten hat die deutsche Regierung zu gestimmt. Jägerdeichs werden die alliierten Besatzungstruppen 5 Tage später, als bisher angegeben, in den betreffenden Gebieten eintreffen und die deutschen Truppen 5 Tage später die Räumung ausführen.

mr. Breslau, 19. Jan. Das Generalkommando des 8. Armeekorps teilt mit: Die dritte Zone des an Polen abzutretenden Gebietes ist am 19. Januar ohne Zwischenfall geräumt worden. Die militärische Räumung ist damit beendet. Unsere Truppen stehen westlich der vorläufigen Grenzlinie.

Die Jugoslawen.

Eine gewichtige Erklärung Rittis.

mr. Paris, 20. Jan. (Drahtbericht Havas.) Dem "Echo de Paris" zufolge hat Ritti gestern folgende wichtige Erklärung veröffentlicht: Wenn am 20. Januar bis zu der Stunde, da ich den Zug nach Rom besteige, d. h. bis zum Abend, die jugoslawische Regierung nicht ihre deutsche und englische Annahme des Kompromisses erklärte, ja ist das diesbezügliche von Italien gegebene Zugeständnis als null und nichtig zu betrachten. Italien wird von Frankreich und England verlangen, einzige und allein den Londoner Vertrag von 1915 durchzuführen. — Das Journal bestätigt daß, da die jugoslawische Antwort auf die Vorschläge der drei noch nicht offiziell übergeben worden sei, man zuletzt Annahme berechtigt sei, diese werde nicht in vollem Umfang zustimmen.

— Nach dem "Journal" wird mit Belgrad in der Tat ein vollständig unabhängiges Albanien und gibt nicht seine Zustimmung zu der Abtretung der Hauptmarmeschaf Bolosca an Italien, ohne welche eine Verbindung zwischen Italien und Jumë nicht möglich ist.

Ein südafrikanischer Appell zur Hilfeleistung für Europa.

mr. Pretoria, 19. Jan. (Neuter.) Smuts richtete einen leidenschaftlichen Appell an das südafrikanische Volk, von Hungernot heimgesuchten Ländern Europas, insbesondere den Ländern, zu helfen.

Die Schiffersche Justizreform.

Von Dr. jur. et rer. pol. Fritz Auer.

Der rechtssichere große Kriminalist Franz v. Liszt schrieb noch mitten im Kriege, im Dezember 1916: "Wir werden nach dem Kriege mit einer gewaltigen Steigerung der Kriminalität zu rechnen haben." Wie wahr ist dieses Wort geworden, er recht mehr angesichts des mehr als unglücklich beendeten Krieges! Wir stehen vor einem Auge von Korruption und vor einer Hochstätte des Verbrechens. Wir müssen unsere Strafjustiz, danach einrichten. Die drei Reformgesetze, die Reichsjustizminister Schiffer jetzt der Nationalversammlung zuzeigen läßt, sind in jedem Sinne des Wortes Notgeesse. Sie sind geboren aus der Not der Zeit. Sie rechnen mit unserer Not an Geld, an Zeit und an Menschen, d. h. Rätern. Minister Schiffer sagt es ja selbst in seiner Begründung vor den Vertretern der Presse: Die Gesetzesvorlage sollen es dahin bringen, daß weniger angeklagt und verurteilt weniger eingesetzt, weniger geschrieben, weniger gelesen, weniger mit Beamten, mehr mit Vöten gearbeitet werden. Diese Ersparnisse an Kraft, Zeit und Personal sollen, ohne die Nachlässigung zu beeinträchtigen, die schwere Lage, in der wir sind, erleichtern helfen. Also Erleichterungsreform! Diesem Zweck dient die Ausarbeitung der Strafzähmern als erste Instanz, die Ausdehnung des vereinachten Verfahrens vor dem Amtsgericht ohne Schöffen, die revision per saltem, d. h. die Möglichkeit der Rechtsfrage gegenüber dem Amtsgericht unter Überspringung der Verfassungskontrolle, der Fortfall der staatsanwaltschaftlichen Verfassungskontrolle für geringfügige Vergehen, die private Eigentüme, die erweiterte Stellung des Schiedsmannes, sowie die Möglichkeit, Schadensersatz bis zu 20 000 R. gleich im Strafprozeß mit einzufügen, endlich die Niederschrift der Urteilsgründen nur bei der Rechtfertigung oder auf Antrag. Alles dies dient der Vereinfachung. Und wenn auch manche Reform aus sozialpolitischen Gründen hineingearbeitet ist, so z. B. die Herabsetzung der Frau und des Volkschullehrers zum Schöffenamt, besonders bei den Jugendgerichten, so ist doch aus, daß Laientum in den Reformstreitwaffen so stark herangezogen, weil es billiger ist und weil sich das damit domänenarbeitet. Vieles hierin aber nicht auch eine Gefahr? Kennen wir damit nicht zu einer vielleicht recht leidenschaftlichen Schnell- und Schablonenjustiz? Derselbe Reichsjustizminister Schiffer, der jetzt zur Eile und Vereinfachung austritt, hat einst als nationalliberaler Abgeordneter im Reichstag, es war nicht lange vor dem Kriege, eine Rede über die Tugend der Geduld gehalten, die der deutsche Richter mehr über müssen als bisher. Man werde, so führte Schiffer damals aus, natürlich nicht verlangen können, daß jedes endlose Gericht vom Gerichtshof endlos angehört werde, und gewisse Schanden müßten unbedingt eingehalten werden. Aber es sei unendlich wichtig, daß rechtliche Gehör der Parteien zu sichern. Denn erst im Verfahren, bei dem die Partei das Empfinden hat, mit allem gehört worden zu sein, was sie für wichtig hält, schafft das Recht, das wir haben wollen. Erst der innerliche Kontakt, das Sichausprechen vor Gericht, gebe das Autonomie zum Richter, das wir brauchen. Nicht sei bitterer, besonders für den Mann aus dem Volle, als das Gefühl: Ich bin nicht zu Worte gekommen, ich habe mich nicht ausreden können, es ging zu schnell. Schiffer kam damals zu dem Schluß, daß es besser sei, unsere Prozesse lieber etwas länger dauern zu lassen, als die tiefenreisten, natürlichen Rechte der Parteien zu beschneiden. Heute ist der Sinn der Schifferschen Strafprozeßreform, vielleicht gegen den inneren Willen des Ministers, Vereinfachung, Verbilligung, Ersparnis. Nach den Räten des Autors ist eine gewisse Nervosität über die Reform gekommen. Herr Schiffer sagt es selbst: er habe die Arbeitskraft seines Ministeriums auf das äußerste angepreßt und er erwarte die gleiche Arbeitsleistung auch vom Reichstag. Wie werden die Vorlagen dann erst durch die Nationalversammlung geabschafft werden? Haben wir an der Gräbergerischen Steuergesetzgebung nicht genug des Schrecklichen erlebt? Recht und Gericht sind die Grundlagen des Staates, er steht nicht in der politischen Not des Vaterlandes. Gute Gerichte sind fast wichtiger als gute Finanzen und gute Diplomatie. Hoffentlich sind wir nicht auf dem Wege, unsere Strafjustiz durch überholte Reformen zu verschlimmern.

Der Deutsche Juristenbund und die Gesetzgebung.

Der "A. L. A." veröffentlichte eine vom Vorstand des Deutschen Juristenbundes gezeichnete, dem Reichstag zugehörige Erklärung, in der der Deutsche Juristenbund verlangt, daß besonders die Gesetze, die für die Dauer bestimmt sind und die Grundlagen der deutschen Rechtsverfassung bilden sollen, nicht nur von politischen Erwägungen distanziert sein dürfen. Er legt erneut Voraussetzung ein, daß solche Gesetze verabschiedet werden, ohne juristische Verständigung hinzu ziehen und ihnen genügend Zeit zu lassen, sich dazu zu äußern.

Däumig verhaftet.

mr. Berlin, 19. Jan. Wie wir vor zuständiger Stelle erfuhren, wurde der Führer des radikalen Flügels der Unabhängigen, Däumig, heute vormittag durch das Oberkommando in den Marken im Auftrag der Reichsregierung verhaftet.

mr. Berlin, 20. Jan. Wie der "A. L. A." meldet, wurden gestern auch Däumig weiter elf radikale Führer verhaftet, darunter Malhabu von der Zentrale der sozialistischen Betriebsräte, eine Bezeichnung, unter der sich der bekannte Rote Bollwerkstat bestirbt. Die bisherige Untersuchung hat, wie das Blatt meldet, das Bestehen eines kommunistischen Aktionskomitees ergeben.

Wiesbadener Nachrichten.

Weitere Einschränkung des Straßenbahnbetriebs.

Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft teilt uns mit, daß wegen Kohlemangel der Straßenbahnbetrieb ab 20. Januar 1920 weiter eingeschränkt werden muß.

Linie 1: Auf der Strecke Hauptpost und Neroval ruht der Betrieb. Zwischen Hauptpost und Rheinufer verkehren die Büge bis 8.00 Uhr wie seither, dann alle halbe Stunde bis 12.00 Uhr, dann alle Viertelstunde bis 2.00 Uhr, dann alle halbe bis 4.00 Uhr, dann alle Viertelstunde bis letzte Büge 7.00 Uhr, 7.30 Uhr, außerdem noch 8.00 und 8.05 Uhr bis Betriebshof. Zwischen Rheinufer und Hauptpost bis 8.01 Uhr wie seither, dann alle halbe Stunde bis 12.01 Uhr, dann alle Viertelstunde bis 2.31 Uhr, dann alle halbe Stunde bis 8.46 Uhr, dann alle Viertelstunde bis letzte Büge 8.31, 7.01, 7.31 Uhr.

Linie 2: Verkehr wie seither.

Linie 3: Ruht der Betrieb.

Linie 4: Verkehr bis 8.25 Uhr wie seither, dann alle 20 Minuten bis letzte Büge ob Betriebshof 7.25, 7.45 und 7.55 Uhr, ab Enferstraße letzte Büge 7.45, 7.55 und 8.10 Uhr.

Linie 5, 6 und 9: Verkehr wie seither, desgleichen die Theaterrüste.

Linie 7: Wird der Verkehr zwischen Postplatz und Wilhelmstraße eingestellt. Abfahrt ab Döbeln 5.40, 6.20 Uhr, dann alle Viertelstunde bis 8.00, dann alle halbe Stunde bis 11.30 Uhr, dann alle Viertelstunde bis 2.00 Uhr, dann alle halbe Stunde bis 3.30 Uhr, dann alle Viertelstunde bis letzte Büge 6.05, 6.25, 7.05, 7.25 Uhr, Abfahrt ab Postplatz 8.25, 9.05 Uhr, dann alle Viertelstunde bis 8.05 Uhr, dann alle halbe Stunde bis 11.35, dann alle Viertelstunde bis 2.05 Uhr, dann alle halbe Stunde bis 8.35 Uhr, dann alle Viertelstunde bis letzte Büge 8.05, 8.25, 7.05, 7.25 und 8.05 Uhr. Zwischen Wilhelmstraße und Döbeln Postamt bleibt der seitherige Verkehr bestehen.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen beginnt heute. Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsentrüffelstelle für Kriegs- und Flüchtlingsangebote teilt mit, daß der Abtransport der Kriegsgefangenen aus Frankreich am 23. Januar beginne. Es werden zunächst die im französischen Gebiet beheimateten Gefangenen zurückgeführt. Die ersten Transferte treffen am 21. Januar in den Durchgangsgegern zu Toul, Châlons und Dijon ein. Die nachfolgenden werden nach Worms und Krefeld geleitet. (mz.) — Bei Anschluß an diese Nachricht sei auf die Bekanntmachung der Rüttoregionen für befreihende Kriegsgefangene und der Demobilisierungsschultheiße in Stadt und Land im Anzeigenteil aufmerksam gemacht, worin diese an die Pflicht der Wiedereinschaltung erinnert.

Staatliche Unterstützungsgeber für die Hochwasserbeschädigten. Aus Koblenz wird gemeldet: Wie schon mitgeteilt, hat das Reich für die Hochwasserbeschädigten im besetzten Gebiet vorläufig 10 Millionen Mark bereitgestellt und dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete in Koblenz zur Verfügung gestellt. Dieser hat bereits davon den Bezug von 4.4 Millionen vorgenommen und zwar in folgender Weise: Der Stadtkommissar 1 Million, dem übrigen Teil des Regierungsbüros 500 000 eine halbe Million, dem Regierungspräsidenten in Koblenz eine halbe Million und dem Regierungspräsidenten in Trier eine halbe Million, dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden eine halbe Million, dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf eine halbe Million, der Provinzialdirektion in Mainz eine halbe Million, der Regierung der Pfalz in Speyer eine halbe Million, dem badischen Ministerium des Auswärtigen zu Kehl zugeteilt (für den Bezug auf Kehl) 100 000 M. (mz.)

Bei der Sensationsmeldung, die die „Rheinische Volkszeitung“ gestern brachte und deren Jubel wir bereits für Missbrauch gehabt und vom Regierungspräsidenten folgende Mitteilung zu: „Unter Bezugnahme auf § 11 des Preußischen Strafgesetzes erfuhr ich um gefällige Aufnahme der nachstehenden Berichtigung: „Nach Auskunft von amtlicher Stelle handelt es sich bei dem Artikel mit der Überschrift „Russische Zustände“ in der „Rheinischen Volkszeitung“ Montag, den 19. Januar 1920, Nr. 19, um eine grobe Unwahrheit. Die erforderlichen Schritte zur Aufklärung und Verfolgung der Schuldigen sind in die Wege geleitet.“

Verhaftungen. Wie wir hören, sind im Laufe des gestrigen Nachmittags Polizeidirektor Dr. Kuhn, ein Kriminalkommissar sowie zwei Polizeikommissare festgenommen worden. Über die Gründe erfuhren wir, daß sie nicht mit den bekannten Sensationsmeldung der „Rheinischen Volkszeitung“ im Zusammenhang stehen.

Zollbehälterklärungen. Die niederrheinische Postverwaltung hat sich wieder darüber beklagt, daß zu den aus Deutschland eingehenden Paketen häufig die erforderlichen Zollbehälterklärungen fehlen, daß die Inbahnserklärungen ungenau ausfüllt sind und daß die Beipackzettel der Sendungen mangelt ist. Es wird darüber nochmals darauf hingewiesen, daß den Posten nach den Niederrheinischen unter der Postkarte zw. 1 Zollbehälterklärungen (auf gelbem Papier), ein grüner statthabender Ausweispchein und eine reine Ausfuhrserklärung benötigt sein müssen. In den Zollbehälterklärungen zu Paketen mit verschiedenen Waren sind die einzelnen Warennotizen getrennt unter Angabe des Wertes jeder Gattung aufzuführen. Die Verpackung der Pakete muß der Vorschrift der Bedienungsordnung und der Vorschrift der Beförderung entsprechen. Die genaue Bezeichnung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse des Bürgers, weil Verstöße gegen Verordnungen und Verluste der Sendungen in hohem Maße befürchtet werden.

Konzert.

Das 4. Sinfoniekonzert des Theaters am Montag war besonders angenehm durch die Aufführung der hier seit Jahren nicht mehr gehörten „Vieren-Szene“ (G-Dur) von Carl von Weißer. Ein echter Weißer! Großzügiger architektonischer Aufbau aus verhältnismäßig einförmigem Material von notwendiger, nicht immer sehr gewölkter Thematik, die aber selbst noch die feinsten kontropunktischen Stimmen des Orchesters durchdringt; bedeutende erfundene Stile — gemischt mit merkwürdig leicht genommenen Elementen; bei altem eine gewisse Vollständigkeit der Anlage. Die Partitur an sich ist eine wahre Feierlichkeit, eine Art „Hammerklavier-Sinfonie“, die mit ihren verschärften Tanz- und Marchen-Motiven, mit ihren lieblichen postulären Abgängen sowie oft fast zweiten Einfallen und die mancherlei bizarre Effekte in der Orchestration leicht vergessen macht. Programmatisch aber nicht? Trop der sinfonischen Schäßhändigkeit der ersten drei Sätze möchte doch die Heranziehung des getuenden Wortes im Finale — des Lied vom „Humanischen Leben aus des kleinen Wunderhorn“ — zu einem Rückblick auf eine programmatische Bedeutung des ganzen Werkes verführen. Auch sind dem 2. und 3. Satz besondere Überdriften beigegeben. Es geht hier um „Leben und Sterben“, doch wird dabei nicht gerade an die tiefen Probleme gerührt, sondern die getreue Idee, die mehr äußerlich in sinnvollen Zimbildern entsteht. Das „Allegro“ — trägt keine Überschrift. Rennen wir es „Lebenstanz“ und freuen uns seiner bald lustig losen, bald ernsthaften Klängen, die so gemäßigt und langsam schwingen. Doch im folgenden „Scherzo“ spielt zweit-

Der Brixol-Altenländer verhältnis. Am vergangenen Samstagabend zwischen 7 und 8 Uhr bemerkte ein Polizist in der Wilhelmstraße, wie ein Mann aus einem Rätschen, daß er noch in der Hand hält, eine Glühbirne nach ihm hingehoben. Er packte den Menschen, welcher sich als der etwa 30 Jahre alte Arbeiter Johann Gruber aus Biebrich herausstellt, überließ ihn der Polizei, wo dieser dem auch ausgab, in drei Höhlen genau ließliche Version, an der er sich wegen einer ihm widerfahrener Unbildung habe rächen wollen. Brixol-Altenländer angeführt zu haben. Dagegen hältte er mit alter Einsichtlichkeit in Auge, auch bei den weiteren, etwa 20 Brixol-Altenländern, die in Wiesbaden und Biebrich zur Kenntnis unter Polizeibehörden gebracht worden sind, der Tatze zu sein. Periodisch ist der Mann in Untersuchungshaft genommen worden. Eine in seiner Behausung in Biebrich verdeckte Durchsuchung hat eine mit Alzysinger konzentriertes Schwefelkohle gefüllte Weinschlaufe zugefunden. Den Inhalt hat er aus der Tasse, in welcher er arbeitet, mit sich geben beziehen.

Stehengenommen wurden von der hiesigen Kriminalpolizei vorerst zwei Männer, einer aus Biebrich und einer aus Schierstein, welche in Schierstein in eine Handlung eingebrochen waren und dort Kindenhäute in eine Wette von etwa 300 M. reiseln hatten. — Ferner wurden zwei Personen dazwischen gewieht, welche vor etwa 14 Tagen von einer hiesigen Frau den Autogeschäft erhalten hatten, eigentlich im Werte von 3000 M. nach Frankfurt zu bringen, die Ware jedoch für sich behalten.

Nationaler Verein für Naturkunde. Am Donnerstag, den 15. d. M., stand der erste wissenschaftliche Vortrag in diesem Jahre statt. Der Vortragende berichtete die zahlreichen Erkenntnisse, welche die letzten Monate für die hiesigen Damen und Herren und sprach ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr aus. — Herr Dr. A. Zelenius hielt dann einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Verschärfung und Nachrechnung von Nahrungs- und Genussmittel, an den eine lebhafte Begeisterung anschlug. Die nächste wissenschaftliche Sitzung findet Donnerstag, den 22. d. M., abends 7 Uhr, im Kino, Biebrichstraße, statt. Herr Dr. Heitrich wird einen Vortrag halten über zentralen Gott und deutsche Freiheit. W. auch Domini, das willkommen.

Gartenbesitzer seien auf das soeben erschienene Klimabuch ausgewiesen zwei Männer, einer aus Biebrich und einer aus Schierstein, welche in Schierstein in eine Handlung eingebrochen waren und dort Kindenhäute in eine Wette von etwa 300 M. reiseln hatten. — Ferner wurden zwei Personen dazwischen gewieht, welche vor etwa 14 Tagen von einer hiesigen Frau den Autogeschäft erhalten hatten, eigentlich im Werte von 3000 M. nach Frankfurt zu bringen, die Ware jedoch für sich behalten.

Die Brixol-Altenländer verhältnis. Am Donnerstag, den 15. d. M., stand der erste wissenschaftliche Vortrag in diesem Jahre statt. Der Vortragende berichtete die zahlreichen Erkenntnisse, welche die letzten Monate für die hiesigen Damen und Herren und sprach ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr aus. — Herr Dr. A. Zelenius hielt dann einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Verschärfung und Nachrechnung von Nahrungs- und Genussmittel, an den eine lebhafte Begeisterung anschlug. Die nächste wissenschaftliche Sitzung findet Donnerstag, den 22. d. M., abends 7 Uhr, im Kino, Biebrichstraße, statt. Herr Dr. Heitrich wird einen Vortrag halten über zentralen Gott und deutsche Freiheit. W. auch Domini, das willkommen.

Die Brixol-Altenländer verhältnis. Am Donnerstag, den 15. d. M., wurden aus einer Gasse an der Biebrichstraße 20 Altenländer (hochstädt) eingewendet. — Vor etwa acht Tagen wurden in Altenstadt aus der Bierkneipe auf dem Kästnerhof mittels Glaubrund-Meßzetteln und Kästnerkettchen im Werte von 1000 M. geholt. — Die Polizei veranlaßte den Inhalt und erhielt zugegeben, daß die Brixol-Altenländer das Ladengeschäft oder der Diebe zu führen geplant eingeschlagen.

Personal-Nachrichten. Am Sende des bisherigen Stempelverteilers ist der Kaufname P. Hellmann, Rückgasse 10, Wiesbaden aus der Bierkneipe Heinrich Hahn, zum Stempelverteiler vom Landesamt bestellt worden. Sein Stellvertreter ist Kaufmann Oskar Müller, Rückgasse 49.

Der Regierungs- und Veterinärarzt Peters ist auf seinen Unterricht in den Aufenthaltsort verlegt. Die Ausübung seiner Amteschäfte ist bis zum Eintritt seines Nachfolgers, dem Kreisveterinärarzt Peters in Wiesbaden übertragen. Dieser wird bis auf weiteres die freitadelnden Schäfte der Kreise Wiesbaden-Stadt und Land wischen. Für die Dienste in Kreis Wiesbaden-Stadt ist er berechtigt, den Dienst zu erledigen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wiesbaden, 19. Jan. Der Gemeinderat in Verbindung mit der eingesetzten gerichtlichen Kommission hat die Höchstgrenze der jüdischen Wiedereinwanderung gegenüber der Welle vom 1. Juli 1914 auf 18 Tage festgesetzt.

Wiesbaden, 19. Jan. Wegen Kohlemangel wurde der Schuhbetrieb am 18. für 8 Tage eingestellt.

Stolzen, 19. Jan. Die Rheingauer Elektrizitätswerke haben angekündigt, daß, falls bis Sonntag keine Kohlen einkommen, die gesamte Industrie abgeschaltet werden müsse.

Sport.

Die Klingelspiele im Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden nahmen am Sonntag folgenden Verlauf: Der „Mann mit der Kugel“ führte gegen 14 Minuten durch Kopfjagd in 14 Minuten. Im Endspiel stand Hölzer gegen Kästner noch sehr schönem Kampf in 35 Minuten.

Fußball. Sportverein 1. Mannschaft gewann am Sonntag 3:1 gegen die in neuer Farbe Aufstellung angetretene 1. Elf des Z.G. Kreuznach. Am kommenden Sonntag werden die Einheimischen in Hohenroth gegen den Kästner 3:0 antreten, der gegen Kästner 3:0 am letzten Sonntag 2:1 siegte.

Gerichtsamt.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Jan. Die Monatsverhandlung wider den Kriegsverwüstungsbund ging erst gegen 7 Uhr abends zu Ende. Die hiesigen Schwurgerichte beklagten die Hauptabfuhrkosten wegen Körpersetzung mit 200000 Mark, ebenso die Krone nach militärischen Umständen, was auf der Anstellung zu zwei Jahren leichts Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Damit ist die Schwurgerichtsstellung zu Ende, und die hiesigen Schwurgerichte wurden mit Danachwörtern für ihre Mitarbeit entlassen. Die Verhandlung der Tagung wurden jedoch anfangs an eben so vielen Sitzungstagen abgehalten. Nur in einem Halle (Vorlesung) erging ein Freispruch. In zwei Fällen erfolgten Verurteilungen wegen Raubes, in je einem Halle wegen Unterschlagung im Auto, wegen verdeckter Notzucht, Widerrede und wegen Körperverletzung mit Leibesfolge. Widerrede und Körper, welche sich geläufig waren, wurden in allen Fällen zugestillt. Nur in einer Halle wurde temporell auf Zuhause, in allen anderen auf bestrafbarer erkannt, welche in ähnlichem neuen Monaten und 2½ Jahren hielten.

Neues aus aller Welt.

Wiesbaden, 19. Jan. (F. G. L.) Der militärische Oberbefehlshaber in Hamburg hat die Hisspolizei aufzutreten und ihre sofortige Entmischung sowie Beleidigung ihres Arbeiters, des Hisspolizei-Meisters Weiß, angeordnet mit der Begründung, daß er die Hisspolizei bei dem Antritt am 12. Januar nicht nur vollkommen unzulänglich gehalten hat, sondern doch für auch einige Mitglieder bei den Plänezuweisungen als Aufzähler beteiligt sei.

Stettin, 19. Jan. (F. G. L.) Die Station für drahtlose Telegrafen erhielt von dem Dampfer „Romantiker“ Nachricht, daß er in Not sei und Hilfe brauche. In Bord sollen sich 700 Passagiere befinden. Das Schiff „Sobald“ meldet, daß es in der Lage sei, zu Hilfe zu eilen.

Handelseteil.

Berliner Börse.

Berlin, 19. Jan. Während aus den Zentralen der Banken zur Ruhe gehalten und abgewiegelt wird, senden die Depositenkassen ununterbrochen eine unermüdliche Menge von Kaufaufträgen an die Börse. Die Börse der Makler vermögen die Aufträge kaum zu fassen. Die Ausführung der Geschäfte scheitert in einer Unzahl von Fällen an der technischen Unmöglichkeit, sie zu bewältigen. Diese Hochstut entsteigt der Furcht der Besitzer von Papiergegen vor der Valutakatastrophe, der Angst vor weiterem Unheil aus der heutigen Reichswirtschaft. Fremde Zahlungsmittel und ausländische Wechsel sind auch heute weiter gestiegen und der Wert der Reichsmark ist, abermals auf einen neuen Tiefstand niedergedrückt. Wir haben Rekordkurse: für die Reichsmark nach unten, für alles, was nicht ein Forderung an Reich und Staat oder Kommune gilt, nach oben. — Aus Zürich wird die Mark heute mit 9½ cents aus Holland mit 4½ cents gemeldet. In Wechselwirkung damit schnellte in Berlin Wechsel auf Holland um 185 M. empor; dabei empfingen die Käufer nur 5 Proz. der verlangten Summen. Wechsel auf Dänemark und Norwegen stiegen um 40 M. Schweiz um 50 M. In allen drei Fällen betrug die Zuteilung nur je 10 Proz. Die schwedische Valuta war bei 25 Proz. Zuteilung 60 M. höher. Ausländische Zahlungsmittel stiegen entsprechend. Englische Pfundnoten wurden mit 220 gehandelt gegen vorgestrige 208 M. französische Noten mit 500 (488) Mark, rumänische mit 123 (121) und Dollars mit 60 bis 61 (5½). Nur polnische Noten waren mit 45½ angeboten und kaum verändert.

Kurse vom 19. Januar 1920.

Div.	Bank-Aktien.	In %.	Div.	In %.	
6	Berliner Handelsges.	174.00	9	Hohenlohewerke	214.50
7	Commerz. u. Disse.-B.	141.00	10	Hoch. Eisen u. Stahl	353.00
8	Darmstädter Bank	132.00	11	Hse Bergbau	450.00
9	Deutsche Bank	279.00	12	Königs- u. Laur. Btts	279.88
10	Disconto-Commandit	202.00	13	Kali Aachenerh.	323.00
11	Dresdner Bank	179.75	14	Kothheim Cellulose	292.00
12	Mittelde. Creditbank	184.50	15	Kronprinz Metall	410.00
13	Nation.-R. d. Deutschl.	134.00	16	Lahmeyer u. Co.	184.50
14	Oesterr. Kredit-Anst.	103.25	17	Lauchhammer	0.00
15	Reichsbank	143.00	18	Linden Eisenmaschinen	270.00
16			19	Ludwig Loewe u. Co.	310.00
17			20	Mannesmann Röhren	300.00
18			21	Oberschles. Eisenb.	223.50
19			22	• Eis. Ind.	0.00
20	Albert. Chem. Werke	527.50	23	Kokew.	315.00
21	Athler-Fahrradwerks	325.50	24	Orenstein u. Koppel	297.25
22	Augsburg.-Nürnberg	300.00	25	Phön.-Herg. u. Hütte	315.00

Ausgekämmte Frauenhaare
kaufst jedes Quantum
HERZIG
Webergasse 10. Webergasse 10.

Brillanten, Perlen
Eisverhältnisse, Perle, Kollektiv, Perle, Tervier, goldene Uhren und Ketten, Gold- u. Eisverhältnisse, Platin per Gramm bis 140 M., Brennapparate kaufen. Gelzhals, Webergasse 14. Telefon 4139.

Brillant-Ring oder Schmuck
sowie Goldschmuck zu hohem Preis zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 377 Tagbl.-Verlag.

Nur erstklassige

Antiquitäten
Alte, Porzellan, Eisverhältnisse, kaufen zu hohen Preisen. J. Chominski, Mainz, Christophstraße 9. Postkarte genügt.

Herrenkleider und Schuhe
In noch gutem Zustande bezahlt am besten
Mauritiusstr. 6 Ludwig, Mauritiusstr. 6.

Geigen und Cellos
auch defekt, kaufen zu hohen Preisen
Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

Brennapparate für Holzschnitzerei
sowie auch echte Brennapparate zu kaufen gesucht. Gezahlt werden nur hohe Preise. Off. u. E. 360 an Tagbl.-Verlag

Großer Möbel-Verkauf.
Kaufe gegen sofortige Bezahlung und hohen Preis
häufig freigegebene Möbel, wie:
Schlafzimmer, Wohnzimmer sowie alle Möbel,
auch einzelne, ebenfalls Küchen-Einrichtungen,
auch Weltwäsche, Teppiche, Vorhänge, Läden,
Klaviere und alles.

Seipp, Eleonorenstraße 7, 2 r.

Villa in Sonnenberg, 9 B., reichl. Bubeh., gr. Gart., sofort zu verkaufen. Eine Etage gleich beziehbar. Von Selbstreis. erb. Adresse unter W. 376 an den Tagbl.-Verl.

Erfahrener Kaufmann
übernimmt die Aufstellung der Umsatzsteuererklärungen sowie das Einrichten und Ordnen der erforderlichen Bücher. Offerten unter 2. 376 an den Tagbl.-Verl.

Für Schreibmaschine u. leichte Büroarbeiten
eine Stenotypistin

(keine Anspr.) zu mögl. bald. Eintritt gesucht. Offerten mit Beugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Lichtbild unter 3. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht

jüngerer, flotter und sicherer Buchhalter (evtl. lehrentl.). Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter L. 370 an den Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann,

23 Jahre, welcher mehrere Jahre in einer Sprengstoff-Fabrik als Materialienverwalter tätig war, sowie die Leitung des Betriebsbüros selbstständig geführt hat und als kaufmänn. Buchhaltungsarbeiten heherrscht. sucht angehende Stellung. Gefl. Offerten unter 3. 374 an Tagbl.-Verlag.

Perse Teppiche und 2 Kelims

gegen hohen Preis & l. gef. Wagnmann, Saalstraße 26. Tel. 2654.

Ich kaufe jeden gebrauchten Ofen.

Wärmer, Ofensteiger, Schanzpfeile, 24. 8227. Edelhölzer Straße 43.

Verloren Montag abend v. Hotel Pariser Hof, Spiegelgasse Landestheater ist verschw. seit. Lässchen m. Eisenbein. Verloren. Inhalt: Konzertfahrt; Schlüssel u. Kleinigkeiten. Gegen gute Bezahlung abgeben. Hotel Pariser Hof, Büro.

Kupferschmiede
alter u. mod. Meister (auch einzel. Blätter) zu den höchsten Tagespreisen. Für Vermittlung hohe Provision. Diskretion zugesichert. Off. erb. unter 2. Berlin E. 366 Tagbl.-Verlag.

Reisedecke
Mitwoch ab. 14. 1. Schnellzug Mainz-Wiesbaden-Frankfurt, Abt. 2. Kl. liegen geblieben. Gegen gute Bezahlung abgeben. Strauß, Mainz, Kaiser-Wilhelmsring 40. F47

Heuer- und diebstohler Rassenschränk
zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 366 an den Tagbl.-Verl.

Alte Ofen
Waschvannen, Messingläster usw. kaufen zu den höchsten Preisen. D. Sipper, Niedstraße 11, V. Tel. 4878.

Haare (Goldschmiede 2. Wölche zum Waschen u. Bügeln) oder Art wird nichts angenommen. Frau Becker, Schwabacher Str. 93, 2. L. Welches Geschäft gibt

Uhrmacher
Uhren in Reparatur? Off. H. 373 an Tagbl.-Verl.

? Dekorativ Wenk?
Massenartikel!

Wer fabriziert sofort Hausaltungsgegenstand in groß. Mengen? Erford. Material:

Handstahl 0,5x15 cm, Bandstahl 15x3 cm, Hartstoffzweichen.

Off. L. 374 an Tagbl.-Verl.

Schicke Maskenfestkästen
zu verkaufen. Zeibel, Holzstr. 31, 2. 3203.

E. heil. Parterrezimmer
Vorberthaus oder Hinterhaus, für hand Werkstatt geeignet, sofort od. später. Off. u. R. 184 an Tagbl.-Verlagstelle.

Große für sofort möblierte Mansarde.
Off. u. E. 376 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung f. mein Asyl u. Kindergarten. Gehilfni gesucht. Selma Weinrich, Weihenstephanstr. 9.

Kleidung ins Herz gesucht. Off. u. E. 34 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen u. den seinen Haushalt erlernen will, und zu Hause können kann, auf. Frankfurter Straße 14, 2.

Das junge Mädchen mit dem gelben Mantel, welches mir am Montag abend im Walhallakino meinen Pelz v. Schuhe nahm, ist von einer Frau erkannt worden. Sie wird ersucht, dens. v. Fundbüro o. Gustav-Wolffstr. 8, 1, ab, andernfalls die Sache gerichtlich verfolgt wird.

Armband-Uhr verloren Würzburger Ring, G. Belohn. abzugeben. Würzburger Ring, 19, Linden, Asyl-Verein.

Arzneihaus in Wiesbaden, in Betrieb, in Betriebserhalt verloren. Gegen Belohn. bei Wiede, Herderstraße 9.

Verloren dünner Damenpelztrikot, mit hellem Rand auf dem Wege Schwabacher Straße, Waller Str. Abzug, gegen gute Bel. Vater Str. 10, 1.

goldener Armreif m. Perlen und Rubin, als Anhänger zwei

Selzipsel. Wiedebr. erholt Belohn. bei Lemp, Luxemburgstr. 9, V.

Eine Brosche (2 M.-St.) verloren. Wiedebr. Bel. Herderstr. 9, V. 1. r.

Tränes goldenes Kettenarmband Sonntagnachmittag Wilhelmstraße nach Humboldtstraße verloren. Gegen Belohn. abzugeben Humboldtstr. 21.

Verloren Montag abend v. Hotel Pariser Hof, Spiegelgasse Landestheater ist verschw. seit. Lässchen m. Eisenbein. Verloren. Inhalt: Konzertfahrt; Schlüssel u. Kleinigkeiten. Gegen gute Bezahlung abgeben. Hotel Pariser Hof, Büro.

Reisedecke
Mitwoch ab. 14. 1. Schnellzug Mainz-Wiesbaden-Frankfurt, Abt. 2. Kl. liegen geblieben. Gegen gute Bezahlung abgeben. Strauß, Mainz, Kaiser-Wilhelmsring 40. F47

Längl. Brosche
mit Brillanten verloren. Gegen gute Bezahlung. Gelber, Schieferstein 1 Str. 34, 1.

3 Schlüssel
am Ring zwischen Goethekreis und Kaiser-Friedrich-Ring verloren. Abz. e. Bol. F. d. b. Polizeidirekt.

Granat-Anhänger
(Andenken) Samstagabend im od. vom Landestheater verloren. Abz. e. Bol. F. d. b. Polizeidirekt.

Zahngebiss gefunden. Abz. Ederhöhe 13, 2 r.

Raute,
schwarz m. weißer Blüte u. Blatt, entlaufen. Wiederbr. einer Belohn. A. Thoma, Goldgasse 11.

Jung. Schwarzb. Nähkästen abhanden gekommen. Gegen gute Bezahlung abzugeben. Abzug, Dambachtal 2.

Sarglager
Friedrich Birnbaum Schreinermeister Granienstrasse 54. Telefon 3041.

Erde- und Feuerbestattung.
Liefertant des Vereins für Feuerbestattung.

Blumenthal
Liefertung 29 von u. nach auswärts.

Allen denen, die mit bei dem schweren Verluste meines Gatten mit aufrichtiger Teilnahme entgegenkamen, sowie für die schönen Karten und Blumenspenden sage ich meinen

herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Ernst, W. w.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Leidgang unserer lieben Verlorenen sagen wir unseren tiefgestilltesten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen: Karl Nohbach sen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1920.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Leidgang unserer lieben Verlorenen, für die reichen Blumenspenden sowie Herrn Vater Vater für die trostreichen Worte am Grate sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Ferdinand Braun 20. Jan. 1920. n. e. Angehörigen.

Gestern abend 9¹/₂ Uhr entstieß sonst noch langem, ich weder, mit großer Geduld ertraginem Leid unserer lieber, gütiger Bruder, Schwager und Onkel

Wendelin Böllmer im Alter von 55 Jah. Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Büchsenstr. 48, Eib.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 13¹/₂ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Heute nach 3 Uhr entschlief sonst unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urof Großmutter, Frau

Elisabeth Laufer, W. w. wohlverschen mit den hl. Sterbekämmen, im 88. Lebensjahr.

Frau Christl. Schmitt, W. w. geb. Laufer.

Frau Agnes Dinkel, W. w. geb. Laufer.

Wiesbaden (Friedrichstr. 48), Friedhof, Weißbach, Frankfurt, 19. Jan. 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. d. M. nachm. 2.15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute nacht 3 Uhr entschlief sonst unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urof Großmutter, Frau

herr Heinr. Dienstbach Bäckermelster.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 19. Januar 1920.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Billiges Fleisch

kann man Plantox (Extrakt, Würze und Würfel) nennen. Für eine vorzügliche Kraftbrühe, eine kraftige Suppe, ein würziges, gehaltvolles Gericht braucht man kein Fleisch; wer sparen und doch gut kochen will, verwendet Plantox, das beste Friedens-erzeugnis. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Hersteller: Paraguay-Fleischextrakt-Ges.m.b.H. Hamburg-Bremen

Brillanten, Gold u. Silber

kaufst zu zeitgemäßen Preisen
Tel. 3253 **Zimmermann**, Webergasse 25

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser heilig geliebtes Töchterchen und Schwestern

Irma
nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 6 Jahren 7 Monaten und am 18. d. M. durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

In unschabtem Schmerz
Die tieftrauernden Eltern:
Max Meyer, Krim.-Bachmeister und Frau, Sohn Erich, Philippstraße 35.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. M., nachm. 3¹/₂ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute, Sonntag abend 11 Uhr, verschieden und ruhig, erlöst von seinem langen, schweren Leiden, mein lieber Mann, unser herzguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Eishändler
Wilhelm Hohmann

im 61. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags 2¹/₂ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute nacht 3 Uhr entschlief sonst unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urof Großmutter, Frau

Elisabeth Laufer, W. w. wohlverschen mit den hl. Sterbekämmen, im 88. Lebensjahr.

Frau Christl. Schmitt, W. w. geb. Laufer.

Frau Agnes Dinkel, W. w. geb. Laufer.

Wiesbaden (Friedrichstr. 48), Friedhof, Weißbach, Frankfurt, 19. Jan. 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. d. M., nachm. 2.15 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8.45 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche statt.

Heute verschieden plötzlich und unerwartet unser guter, treuernder Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

herr Heinr. Dienstbach Bäckermelster.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 8. Dezember 1919 — A. III. g. 3828 — und der Bekanntmachung des Reichsministeriums vom 2. Dezember 1919 — Reichsdekretsblatt S. 1938 —, sowie des Ausführungsgesetzes zum Friedensvertrage vom 31. August 1919 — Reichsdekretsblatt S. 1580 — wird zur Sicherstellung der noch dem Friedensvertrage obzuliefernden Waren und des Rücks- und Rückwuchs folgendes angekündigt:

A. Der Verkauf mit Hengsten und Stuten, sowie der Verkauf mit Rückwuchs wird auf Sicherung der Mieteitung der Tiere nach dem Friedensvertrage wie folgt beschränkt:

1. Herde: Die Ausfuhr aus dem Regierungsbezirk von Hengsten und Stuten ist bis auf weiteres verboten. Beschränkt ist der Handelsverkehr mit diesen Tieren untersoat.

2. Rücks- und Rückwuchs: Hinsichtlich der Viehschaft von Rücks- und Rückwuchs, und zwar von Kindern und Schafen, aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, benennt es bei den bestehenden Bestimmungen, wodurch zur Sicherung die Genehmigung der Bezirksstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden erforderlich ist.

Einheitlich des An- und Verkaufs der genannten Güter, sofern benennt es bei dem von der Bezirksstelle und den Kommunalverbänden erlaubten Anordnungen, ironisch jede Veräußerung innerhalb des Kommunalverbundes des Generalstaates des Leiters des Kommunalverbundes, und jede Veräußerung von Kommunalverbund zu Kommunalverbund oder mit Benutzung der Güterbeden, der Genehmigung der Bezirksstelle bedarf. Zur Sicherung der an die Güter auswandernden Viehmenen dürfen die erlaubten Verkaufs- und Transportgenehmigungen nur in den endenden Ausnahmefällen erteilt werden.

3. Rücks: Die Ausfuhr von Rücks aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden ist bis auf weiteres verboten. Die vorhandenen Ausfuhrverbote der Kommunalverbände bleiben unverändert.

B. Das Rastriieren von Hengsten ist verboten.

C. Ausdröben von vorhandenen Bestimmungen können durch die Landräte, bezw. Burgmeister der kreisfreien Städte erzielt werden.

D. Zu widerbündlungen gegen die vorhandenen Anordnungen treten mit Gefangen und mit Geldstrafen bis zu 200 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

E. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 10. Januar 1920.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Nach den Ausführungsbestimmungen zur Kleinorten- und Kleindörfchenordnung vom 31. 7. 1919 (R. S. 1871) haben die unteren Verwaltungsbüroden die Freiheit zu prüfen, ob zur Feststellung von Nachpreisen für zur Kleindortentzettelung verordnetes Land tatsächliches Bedürfnis vorliegt. Es wird deshalb darauf hinzuweisen, daß etwaige Anträge zur Feststellung von Nachpreisen für Kleindortengrundstücke bis zum 31. Januar 1920 bei dem Stadtwasseramt nachdrücklich eingereicht werden können. F 374

Wiesbaden, den 18. Januar 1920.

Der Magistrat.

Arbeitgeber des Stadtkreises Wiesbaden

In der nächsten Zeit werden vorwiegendlich unsere Kriegsangehörigen wieder in die Heimat zurückkehren. Es gilt, ihnen, gleich wie unseren bereits früher heimgekehrten Kriegern, den Lebensunterhalt in das Kriegsamt zu erleichtern, insbesondere ihnen Arbeit und Brot zu verschaffen. Vor den Arbeitssuchern wird erwartet, daß sie die früher bei ihnen verhältnisg. schweren Kriegsangehörigen und Zivilinternierten wieder einzutreffen. Grundätzlich soll zunächst derjenige Kriegsangehörige aus Wiedereinstellung des Kriegsteilnehmers für verhältnisgleich erscheinen, bei dem dieser bei Kriegsausbruch oder, falls er schon früher zur Abteilung einer aktiver Dienstpflicht in den Militärdienst eingetreten war, zu diesem Zeitpunkt im Militärs- oder Dienstverhältnis gestanden hat. Kein Kriegsangehöriger darf sich seiner Einstellungswürde entziehen. Dieser muß vielmehr an seinem Teil mitwirken, um seinen Kriegsangehörigen und Zivilinternierten weitgehende Hilfe angedeihen lassen. F 374

Amtsstelle für heimkehrende Kriegsgefangene für den Stadtkreis Wiesbaden.

Demobilisations-Ausschuss Wiesbaden-Land.

Demobilisations-Ausschuss Wiesbaden-Stadt.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr anlangend, werden im Oberseebacher Gemeindewald 13 Eichen-Bau- und Werkholzstämme (von 40 f. h. m.), 54 Raummeter Eichen-Scheitholz, 100 " Buchen-Scheitholz, 90 " Kuppholz, 1800 Buchen-Wellen versteigert. F 361

Oberseebach, den 18. Januar 1920.

Der Bürgermeister: Wendland.

Deutscher und Österreichischer Alpen-Verein**Sektion Wiesbaden.**

Donnerstag, den 22. Januar 1920, abends 6 Uhr, in der Aula des Physikums I am Schloßplatz:

Vortrag

F 279

bei Herrn Delan Dr. Bekenmeyer:

Die Pflanzenwelt in den Alpen mit Lichtbildern.

(Ortsverwaltung Wiesbaden).

Donnerstag, den 22. Januar 1920, abends 7 1/2 Uhr, im Rest. Wies, Rheinstr. 63, 1. Stock:

Außerordentliche Versammlung

Thema: Tarifvertrag.

Techniker, Ingenieure und Laboratoriumstechniker sind eingeladen. Der Vorstand.

Bund der techn. Angestellten u. Beamten
(Ortsverwaltung Wiesbaden).

Donnerstag, den 22. Januar 1920, abends 7 1/2 Uhr, im Rest. Wies, Rheinstr. 63, 1. Stock:

Außerordentliche Versammlung

Thema: Tarifvertrag.

Techniker, Ingenieure und Laboratoriumstechniker sind eingeladen. Der Vorstand.

Tresors zum Einbauen.**Erkerausbauten.****Kohlen- u. Speiseaufzüge.****Herd- u. Ofen-Reparaturen.****Rolladen-Reparaturen.****Diebstahlsicherungen.****Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen.****Kohlenspareinbauten in Herde u. Ofen bis 50 % Ersparnis****Autogene Schweißerei.**

sowie alle in das Fach einschlagenden Neuarbeiten u. Reparaturen.

Jacob Cramer, Schlosserei

Stiftstrasse 24.

Telephon 3443.

43

„Mieterschuh“ Rechtsausl. f. Mitgli. u. Vertr. vor Wietingh.-Amt. Mieter treibt alle bei. Aust. n. Anmelde.: Drog. Zsch. Altestraße 101.

Transport-Versicherungen
einschließlich der Diebstahl- und Plünderungsgefahren vermittelte
Bezirksdirektor Ludwig Jstel,
Webergasse 16, I, 9—1 Uhr. Fernruf 604

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Am Austrage des Testamentsvollstreckers des Neumersch. Bf. versteigerte ich am Donnerstag, den 22. Januar 1920, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaal:

23 Schwalbacher Str. 23

folgende gebrauchte gute Mobiliar-Gegenstände, als: Hrn. u. D. Schreibtisch, Schreinrank, Truhen, Truhen, Spiegel m. Trumeau, Schreibstuhl, Auszugsstuhl, 12 Stühle, Diwan mit Polsterbezug, Kirchbaum-Schränke, Stür. Eichen-Al. Schrank, Kupf. Kommode, Bauden, Nipp. und Serviettische, Stühle, Polster, Schaukel u. Ballonstuhl, Spiegel, Bilder, Regulator, Trumeau, Kollagewand, Kielholzer u. Handtäschchen, Koloßäule, Vorlagen, elektr. Lässt. u. Schläpp. n. Meyer's Konversations-Lexikon u. sonst. Bücher, Nipp., Aufstell- und Gebrauchs-Gegenstände, Gardinen, Weißzierung, Tisch- und Handarbeits-Dekor, Feldscheiter, Operngläser, Barometer, Spiritus-Kerzen, Matratze, Gartentische, Badewanne mit Lipp. Kohlenbade-oven, gute eis. Wäschemangel u. dgl. m. freiwillig meistbietet gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung im Austrage der Erben der Frau General Schneider Wwe. am

Donnerstag, den 22. Januar 1920, nachmitt. 1 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23.

Zum Ausgebot kommen:

div. Mobiliargegenstände. Nipp., Dekorations- u. Aufstellstücken. Vorzellan, Kristall, Glas, Gebrauchs- u. sonstige Haushaltungsgegenstände usw.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und beeidigter Taxator. Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Amerik. Zigaretten Chesterfield

zu Engros-Preisen frei Haus Wiesbaden nur an Wiederverkäufer.

Hener & Knapp

Wiesbaden

Tabakwaren-Großhandlung, Frankenstr. 28.

Zigaretten

sehr preiswertes Angebot amerikan. und englische Marken, von 260.— bis 321.— Mk. vor Wille empfohlen zum Wiederverkauf

Anton Treutlein, Wiesbaden

Tabakfabrikat. en gros, Michelsberg 9, 2.

Achtung.

Zur Gründungs-Zaft empfiehlt meine

Gemüse-Sämereien in nur feinrästiger Ware. Katalog gratis zu Diensten.

Beachten Sie bitte meine beiden Schaukästen.

Samenhaus Eg. Niedel, Wiesbaden.

30 Würzstraße 30.

Wittwoch früh 9 Uhr:

Gr. Fleisch- u. Fleischwurst-Verkauf

Ullmanns Rößschlächterei,

Telephon 3244. — Webergasse 12.

Hühneraugen.

Dedurin hilft über Nacht.

3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-

ahmungen weise zurück.

Niederlage: **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11.

Neu eingetroffen:

NAHGARN

500-Meter-Rollen
schwarz u. weiß.

Favoritalbum
für
Konfirmanden-Kleider.

K162

HEMMER
— Langgasse 34. —

Tanz-Institut Wilh. Wetzel. Gez. 1898
Erteilt Privatunterricht zu jeder Tageszeit in allen modernen Tänzen: One-step, Foxtrot, Boston, Hotel „Union“. Wilh. Wetzel, Bertramstr. 22.

Madame Dubarry
das grösste Ereignis
der Filmsaison 1920.
Wann? Wo?

2000 Stühle

Fleischhachmaschinen
(Nr. 5) aus Aluminiumguß

nie rostend, nie zerbrechend, sofort greifbar.

Göbel, Rheinstraße 121. T. 1968.

Brennholz
in jedem Quantum abzugeben.

Jac. Schwibinger
Tel. 2729. Kohlenhandlung, Göbenstr. 14. Tel. 2729.

Für Kenner!
Russ. Zobel-Garnitur
preiswert im Auftrag zu verkaufen.

H. Betz, Gr. Burgstraße 9.

Brillanten, Platin
Gold, Silber, Zahngesäuse, Breitstifte, Bestecke, Service, Leuchter, Münzen sowie alles in reinem Silber kostet zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.
(Bitte genau auf 21 zu achten).

Raupe stets höchstzahlend
Brillanten, Gold, Silber, Platin, Zahngesäuse, Breitstifte, photo-graphische Apparate, Prismengläser, Instrumente usw.

E. Ludwig, Mauritiusstr. 6.
Gold in jeder Form und Menge
auch Münzen und Zähne kauft

Brillanten für hohen Preis zu Fabrikat-zwecken.

Bok Wiesbaden :: Kirchgasse 70
Tel. 6138. **Silber**

Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir für alte Zahngesäuse

Zahngesäuse ob ganz, zerbrochen oder solche, die in Kautsch. gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4,50, bei grösseren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. mehr.